

Bericht-Baureise nach Bosnien „mission srebrenica 4“

29.8. bis 5.9.2015

Nach vielen Vorbereitungsarbeiten war es am 29.8.2015 endlich soweit und die m4-Gruppe mit insgesamt 25 Personen setzte sich um 7:30 Uhr früh in Richtung Bosnien in Bewegung. Dass wir die Route kurzfristig geändert haben (über die Phyrnautobahn), stellte sich als richtig heraus und so kamen wir nach einer problemlosen Fahrt mit unseren 3 Bussen und einem Privat-PKW am Abend in Srebrenica bei der Pansion Misirlije an.



Wie schon in den Vorjahren, wurden wir hier die ganze Woche gut untergebracht und bestens gepflegt.

Der nächste Tag begann vorerst nicht mit der Arbeit auf den Baustellen, sondern mit dem Besuch des Memorials und des Friedhofs in Potocari. Diese Einstimmung ist immer wieder sehr wichtig und wir haben sehr schnell gemerkt, dass wir uns trotz Ferien nicht auf einer Urlaubsreise befinden. Spätestens bei den Erläuterungen unseres Dolmetschers (er ist Deutschlehrer an der Musikschule) war uns bewusst, dass die Situation in Bosnien und speziell im Raum Srebrenica noch eine sehr schwierige ist.



Danach ging es gleich zu den Baustellen und die Arbeiten konnten beginnen. Die Aufteilung der Teilnehmer hatten wir schon am Abend vorher festgelegt. Neben dem 20-köpfigen Team aus Kleßheim haben noch Anna Hutter, Sophie Berner, Bernadette Huber, Jörg und Heinz Wagner unser Team ergänzt. So viel kann ich jetzt schon sagen: Das war wieder ein Team, dass das Kleßheimer Herz in Bosnien stark wachsen hat lassen. Besonders gefreut hat uns, dass neben einem Film-Team von Servus-TV auch unsere „Chefin Doraja Eberle“ in dieser Woche mit dabei war und unsere Baustellen besucht hat.



Ich werde jetzt nicht jeden Tag beschreiben, sondern die Baustellen einfach vorstellen und dazu ein paar Bilder liefern.

Baustelle „Kleßheimhaus Nr.9“:

Diese Baustelle lag einige Kilometer auswärts von Bratunac, aber im Gegensatz zur 2. Baustelle, im Tal. Das Haus wurde für das Ehepaar Enes und Refija gebaut, die auch schon eine Erdbeerenkultur angelegt haben. Die Kinder sind bereits erwachsen, wir konnten sie am letzten Tag auch kennenlernen und uns mit ihnen auf Deutsch gut unterhalten.



Auf dieser Baustelle hat die Uschi auch für die „Hackler“ auf der 2. Baustelle gekocht und deswegen haben alle, trotz sehr anstrengender Arbeit und unbeschreiblichem Einsatz bei glühender Hitze, eher zugenommen.







Baustelle „Kleßheimhaus Nr.10“:

Diese Baustelle war eine besondere Baustelle. Sie lag nicht weit weg von der anderen, aber oben am Berg, eingebettet in eine wundervolle Landschaft. Ja, wenn nur nicht die Narben eines schrecklichen Krieges an allen Ecken und Enden seh- und spürbar wären.

Hier entstand in ebenso schweißtreibender Arbeit das Haus für den „Huso“. Als dieser kleine, vom Schicksal gezeichnete Mann das erste Mal vor mir stand, war ganz einfach klar, wer das Kleßheimer Jubiläumshaus, das 10. Haus bekommt.



Der Huso hat im Krieg alles verloren, was einem Menschen im Leben wichtig ist. Er hat danach als „Bosnier in Serbien“ als Knecht gearbeitet. Namir hat geschrieben, dass Huso wie ein Sklave gehalten wurde. Der Huso möchte nur noch ein Haus haben, um dann sterben zu können, ist der Satz, den ich lange nicht begriffen habe. Aber jetzt weiß ich es: der Huso hat gelebt wie ein Hund und so möchte er nicht sterben. Das muss er nun auch nicht und hoffentlich schon gar nicht so schnell. Er hat richtig aufgelebt als unsere Baugruppe sein Haus gebaut hat. Jeden Tag hat er aufrechter sein Haus begutachtet. Wahrscheinlich hat er gar nicht begriffen, was da passiert.





Diese Baugruppe hat dem Huso nicht nur ein Haus gebaut, sondern sie haben ihm etwas viel Wichtigeres wieder gegeben, nämlich seine MENSCHENWÜRDE! Hvala an das ganze Team!

Baustelle „Pferdemann“:

Es war eine besondere Baustelle bei einer besonderen Familie. Wir hatten zugesagt, dass wir den Pferdestall ausbauen und das Team hat das auch so gemacht, aber leider wurde das Blech für das Dach nie geliefert. Natürlich ging es beim Emin und der Sabina nicht so stressig ab, aber dafür hat dieser Mann mit seinem Wissen, seinen Erzählungen und seiner Lebenseinstellung bei uns einen gewaltigen Eindruck hinterlassen.







Viele Fotos und noch tausendmal mehr Eindrücke. Man muss dort gewesen sein, um all das zu begreifen und zu verstehen, was wir auch diesmal wieder erlebt, gesehen und gefühlt haben.

Die Übergabe der Hausschlüssel war wieder der bewegendste Moment, besonders für die Gruppen, die 1 Woche lang unter schwierigsten Bedingungen mehr als nur 100% gegeben haben.









Noch ein paar Schlussbemerkungen:

Ein ganzes Jahr haben wir (Greti, Heinz und ich) auf diese schöne Woche hingearbeitet. Es gab viele Dinge zu organisieren und zu planen, manchmal war das alles sehr intensiv und, besonders ich, musste die alltäglichen schulischen Belange oftmals hintan stellen.

„Tua wos“ war und ist kein Schulprojekt, das wir als normale Bildungsaufgabe sehen, es ist ein Projekt des Herzens. Vielen Dank an alle Kleßheimer, die das einzigartige Schulprojekt immer wieder unterstützen (mit Aktionen wie Theatervorstellung, Anklöpfeln, Basteleien beim Elternsprechtag und Tag der offenen Tür, Geldspenden, usw.). Danke an unsere beiden Hausmeister für die „Altmetallaktion“, danke an die Lehrer/innen für die Motorsägenspende und danke an unseren Dir. Hans für die sehr großzügige Unterstützung in allen Belangen.

Danke an Alle, die unsere täglichen Berichte per Blog (www.tuawos4.blogspot.co.at) gelesen und auch kommentiert haben.

Herzlich danken dürfen wir uns aber auch bei all den Personen und Firmen, die uns immer wieder von sozusagen „außerhalb der Schule“ großzügig unterstützen.

VIELEN, VIELEN DANK AN ALLE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

Robert Timmerer-Maier

PS: Am 1. Dezember werden wir in der „Bachschmiede“ in Wals unser Projekt und besonders die „mission 4“ präsentieren. „Servus TV“ strahlt am 8. Dezember um 20:15 Uhr die Sendung „Unterwegs mit Bertl Göttl (Mit Bauern helfen Bauern in Bosnien)“ aus und dabei wird „Tua wos“ auch vorkommen.